



Paris im Globalkrieg

Hollande, Putin, Cameron, at-Tayyib und Merkel

Dies sei ein Kriegsakt, so Präsident Hollande am Freitagabend zu sechs koordinierten Terrorakten der Islamisten vom "Islamstaat", der sich dazu bekannte. François Hollande verfolgte im Stadium das deutsch-französische Fußballspiel. Zum Glück kamen die drei Terroristen dort nicht hinein: einer fiel, zwei detonierten sich kurz davor. Ihre Angriffe mit Selbstmordwesten und AK47 Waffen zeitigten in vier Stunden 132 Tote und 415 Verletzte, darunter 80 schwer. Sieben Jihadisten kamen um, einer ist flüchtig. Wie das Brandenburger Tor in Farben der Trikolore aus Solidarität aufschien, so auch das New Yorker One World Trade Center.

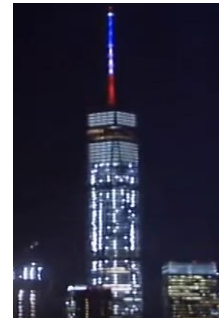


Foto: Strassburg [Wiki](#)

Im Ausnahmezustand bei geschlossenen Grenzen und drei Tagen Staatstrauer, tagt das Parlament am Montag. Die Nation wird wohl massiver in den Krieg ziehen, um den "Islamstaat" als durch Hollande benannte Quelle dieses Verbrechens auszuschalten. Angeblich kommunizierten Attentäter dabei mit ar-Raqqa. Bereits am Jahresbeginn erlebte die Nation den ähnlichen Terror von Islamisten gegen die Redaktion "Charlie Hebdo". Noch Sonntag bombardierte die französische Luftwaffe Ziele in ar-Raqqa, also im Herz des "Islamstaats".

Ob dies zur Wende im Globalkrieg führt, ist fraglich. Im türkischen Antalya beraten die G20-Staaten. Amerika nimmt keine Kursänderung vor. Präsident Obama traf am Rande seinen Amtskollegen Putin und bat diesen, den "Islamstaat" zu bekämpfen, seine Blockade gegen die Schaffung vollendeter Tatsachen durch den [Kreml](#) plötzlich aufgebend. Dieser regte das bereits vor den Vereinten Nationen an und verglich es mit der Anti-Hitler-Koalition. Jedoch ist dieses Bild völlig verzerrt. Vielmehr leben undemokratische Regimes auf. Im Überlebenskampf [Israels](#) bedrängt es die Europäische Union noch. Wo bleibt da [Berlin](#)?

Wladimir W. Putin verhüllt seine [Ziele](#) nicht. Er behält sich vor, dass Syrer die Regierung wählen. In Klartext: vorerst bleibt Bashshar al-Asad. Daran krankte die Wiener Beratung eines Dutzends von Staaten am Samstag. Zwar empfahlen sie, Wahlen innerhalb von zwei Jahren. Doch erzielten sie keine Einigkeit zur Rolle al-Asads. So hat Obamas Bitte an Putin einen Tribut. Einst befreite die Anti-Hitler-Koalition die Welt vom Übel. Dafür dehnte sich ein ähnlich extremes Regime in Osteuropa und global für fast ein halbes Jahrhundert aus.

Als es implodierte, richtete es sich nach zwei Dekaden im russischen Kern auf und bildet totalitäre Achsen mit Regimes in China, Nordkorea, [Iran](#), Syrien, West- und Mittelasien und Nordafrika. Der Preis, den der Kreml in Mittelost als "Partner" einzuladen, steigt enorm. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam Befreiung und Unfreiheit für andere Völker, siehe auch Ukraine. So gelangt Mittelost nicht aus Krieg und Elend heraus, es zieht [Europa](#) voll hinein.

Camerons Gewinn

Heute liegt es an den Wählern in Demokratien, fähige Politiker zu finden, die wirklich auf freiheitlichen Grundlagen die Führungen gegen solche neuartigen Achsen im Globalkrieg übernehmen. Amerika in einem ständigen **Rückzug** kann sich die Welt nicht lange leisten. Unter vier traditionellen Partnern, also Amerika, Frankreich, Großbritannien und nun auch Deutschland, hat lediglich London seit dem 19. Oktober eine offensive Strategie gegen alle Arten des Extremismus, also gewaltsamer oder gewaltarmer von Islamisten und Neonazis.

David **Cameron** zielt auf Partnerschaften von Kommunen aufwärts ab. Er spitzte es auf den islamistischen Extremismus zu (linker Extremismus geht auch um). Gegen **Islamismus** vorzugehen, sei das Ringen seiner Generation. Die vergiftete Ideologie lasse wählen: Kopf in den Sand samt Schattenboxen oder Ausweiten demokratischer Werte, die mit Zähnen und Klauen zu verteidigen wären. Er will diesen Kampf der Ideen wieder gewinnen. Überschaubar man den britischen Weg, so kommt dies etwas sehr spät, hoffentlich nicht zu spät. Hier einmal abgesehen von Paris, wo speziell Staatsanwalt Francois Molins über die jihadi-stischen Zellen, extremistische Ideologie des Islamismus und islamistische Radikalisierung sprach, plagen sich Washington und Berlin in absoluter Verbalakrobatik und Vernebelung.

Clintons Unterscheidung

Auf der dritten Debatte von Demokraten in Des Moines, Iowa, erklärte Hillary R. **Clinton** Samstag, Amerika stünde nicht im Krieg mit "radikalem Islam", sondern mit Islamisten, worunter Jihadisten fielen. Was sind Islamisten, wenn nicht radikal? Sie kritisierte **George W. Bush**, der nach 9/11-Anschlägen gegen "gewaltsamen Extremismus" anging. Hingegen sei Amerika im Krieg gegen Leute, die ihre Religion für Macht und Unterdrückung nutzen. Ihr Kollege Bernie Sanders meinte, der Begriff sei nicht wichtig, sondern den "Islamstaat" und al-Qaida zu zerstören. Martin O'Malley, dritter im Bunde, nennt sie "radikale Jihadis". Er warnte, Muslime in Amerika Terroristen zu nennen, sondern es käme darauf an, radikale Gruppen auswärts zu bekämpfen. Die Muslime sehen doch, sie pervertieren ihre Religion.

Nicht leicht, aber ohne präzise Begriffe keine wirksame Kur. In **Antalya** sprach Präsident Erdoğan am Sonntag vom globalen kollektiven Terrorismus, der aber keine Religion, Rasse oder Nation anerkenne, indes Präsident Obama auf eine verdrehte Ideologie des Tötens Unschuldiger verwies. Über 120 Jahre Islamismus sind unbekannt. Zum Glück nicht den Ägyptern und vielen Islamgelehrten aus 45 Ländern, die am Samstag in **Luxor** die Erneuerung des religiösen Diskurses und die Delegitimierung des terroristischen Denkens erörterten. Al-Azhar Großscheich Ahmad M. at-Tayyib warb um ein neue Islam-Sicht, darum, nicht diese Religion für die Verbrechen auszunutzen wie in Paris und im "Islamstaat". Er plädierte für kollektive Selbstverbesserung: **إجتهد جماعي**. Vielleicht ein effektives Konzept.

Merkels Absolutheit

In Berlin will Kanzlerin **Merkel** lieber in Afrika und Mittelost Fluchtursachen bekämpfen und dafür in kameradschaftlichen Verhältnissen viel zahlen. Sie lehnt eine Obergrenze für Flüchtlinge ab, zeigt ihr freundliches Gesicht von Deutschland und hält an ihrem Kurs "absolut" fest. Wie lange lassen sich Steuerzahler dies ohne demokratische Legitimation ihrer Flüchtlingspolitik gefallen? Treibt es Angela **Merkel** derart willkürlich und illusorisch weiter, könnten sich "Pariser Anschläge" alsbald in Deutschland abspielen. Ihre Kanzlerschaft machte dann Geschichte, aber nicht auf der Sonnenseite. **Wolfgang G. Schwanitz**